



Teil 4

Fachveranstaltungen von Zufluchtsstätte und Interventions- und Beratungsstelle

Teil 4: Fachveranstaltungen

- Im März 2014 in Dillenburg

Eine Apothekerin aus Dillenburg (dem Nordkreis unseres Einzugsgebietes), die auch Clubfrau des Lions Club Dillenburg Schlosskeller ist, fragte uns wegen eines ausführlichen Informationsvortrags über die Entstehungsbedingungen häuslicher Gewalt und den möglichen Hilfen für beide Parteien an. Sehr gerne sind wir am 05. März 2014 der Einladung nach Dillenburg gefolgt. Wir freuten uns über dreißig interessierte Clubfrauen und -männer, die rege mit uns diskutierten und Perspektiven erörterten.

- Im Juli 2014 am Labyrinthplatz Wetzlar, Colchesteranlage

Im Rahmen der Wetzlarer Labyrinthwochen initiierten wir drei Benefizfrühstücke (siehe auch Teil 1 Verein, Thema Spenden) und zwei Gesprächsveranstaltungen. Die gemeinsamen Frühstücksmorgens nutzten die Hälfte der Interessierten, um unverbindlich die Fachberaterin und die Herangehensweise sowie Atmosphäre von Beratung des Frauenhauses und der Interventionsstelle zu erspüren und kennenzulernen.

Zum Thema „Sie haben das Recht auf ein gewaltfreies Leben!“ luden wir am Montag 14. Juli 2014 nachmittags evtl. von Gewalt betroffene Menschen ein (siehe Flyer). Die Frauen und einige Männer nutzten den Ort, um aus ihrem Leben, übergriffigen gewaltvollen Situationen und psychischem Druck zu erzählen und um auch nach möglichen nächsten Hilfesritten zu fragen. Sie schätzten die offene und annehmende Atmosphäre. Auch der Mittwoch 14.07.2014 lud Interessierte zu einer Fragezeit („An Ihrer Seite“) ein. Die Fachberaterin Xenia Fuchs beantwortete Familienangehörigen und Freundinnen von betroffenen Menschen abgestimmt auf die Schilderungen mögliche Hilfesritte, das Beratungsangebot der Interventionsstelle und erklärte rechtlichen Schutz durch Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz.

Nach unserer Einschätzung dienten die Veranstaltungen zu sog. niedrigschwelligen Ansprachen und machten Betroffenen Mut und bestätigten sie, sich Hilfe holen zu dürfen. Deshalb werden die Fachgespräche auch in 2015 am Labyrinthplatz fortgesetzt.



Frauenhaus Wetzlar e.V.

VERANSTALTUNGEN

Mo. 14. Juli: 15:00 - 16:30 Uhr

**- Sie haben das Recht auf ein
gewaltfreies Leben! -**

Gewalt hat viele Erscheinungsformen:
Schlagen - Treten - Schütteln - Würgen -
Vergewaltigung - übermäßige Eifersucht -
Kontrolle - Isolation der Frau - Nachstellen -
Beleidigungen und Drohungen.
Ab wann brauchen Sie Hilfe wegen häuslicher
Gewalt durch Ihren Ehemann, Freund, Bruder,
Vater, Sohn oder Arbeitskollegen?
Die Fachberaterin des Frauenhaus
Wetzlar, Dipl. Pädagogin Xenia Fuchs, ist
aufgeschlossen für Ihre anonymen Fragen.
Informationsmaterialien und Adressen
können mitgenommen werden.

Mi. 16. Juli: 14:00 - 16:00 Uhr

- An Ihrer Seite -

Informationen und Hilfen
für Unterstützer/Innen, Freund/Innen und
Angehörige von eventuell Betroffenen
„Häuslicher Gewalt“.
Was ist das? Wie kann Hilfe aussehen?
Die Fachberaterin des Frauenhaus Wetzlar,
Dipl. Pädagogin Xenia Fuchs, ist offen für
Ihre Fragen und erläutert, woran sie
erkennen können, ob Gewalt in einer
Partnerschaft vorliegt.
Es stehen Ihnen Informationsmaterialien
und Adressen zur Verfügung und können
mitgenommen werden.

EINTRITT FREI

*Im Zelt am Labyrinthplatz in der
Colchesteranlage, zwischen
Altar Lehnbrücke und
Ponton-Brücke an der Lehn in Wetzlar.*

- Im Juli 2014 in der Wetzlarer Neue Zeitung (WNZ) Parallel bekamen wir mit Martin Lugauer, Reporter der WNZ, Kontakt. Dieser wollte mit einem umfassenden Bericht auf unsere Sommerangebote hinweisen. Wegen der damaligen aktuellen finanziellen Situation haben wir in dem dem Artikel zugrundeliegenden Interview (Fachberaterin X. Fuchs und Vorstandsfrauen S. Kirdorf & D. Schulz) nicht nur über das Phänomen Häusliche Gewalt, sondern auch über die benötigten Spenden und die finanzielle Absicherung für das nächste Jahr hingewiesen. Der Artikel mit dem Titel „Frauenhaus in Finanznot“ erschien am Samstag 20.07.2014.

Frauenhaus hat Finanznot

SOZIALES Einrichtung fehlen mehr als 16 000 Euro

WN2 19.07.14

VON MARTIN LUGAUER

Wetzlar. Die Zufluchtsstätte und Interventionsstelle für Frauen und ihre Kinder und damit der Verein „Frauenhaus Wetzlar“ steckt in Finanznot. Allein für dieses Jahr fehlen 16 000 Euro. Für 2015 ist die Summe noch wesentlich höher. Wer mehr wissen will über die Einrichtung und über Fördermöglichkeiten, für den gibt es bis zum 3. August in der Colchesteranlage Veranstaltungen und ein Infoteil.

Das Wetzlarer Frauenhaus, vor 26 Jahren aus der Frauenbewegung heraus von ehrenamtlichen Kräften ins Leben gerufen, verfügt über 24 Betten, verteilt auf zehn Zimmer, hat zwei Küchen und zwei Bäder. „Die Einrichtung“, sagt Vereinsvorsitzende Sigrid Kirdorf, „ist eine Notunterkunft.“ Sieben Mitarbeiterinnen in Teilzeit kümmern sich in ihren Funktionen als Erzieherinnen, Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen um die betroffenen Frauen und deren Kinder.

Bezüglich der Finanzierung hat der Verein Verträge mit der Stadt und dem Lahn-Dill-Kreis abgeschlossen. Dazu gehört auch die Verpflichtung, selbst pro Jahr 20 000 Euro aufzubringen.

Davon ist der Verein für dieses Jahr noch weit entfernt. Er benötigt dringend Spender, Sponsoren und am besten Förderer, die sich jährlich mit Zuwendungen einbringen.

Für 2015 steht das Frauenhaus, so die Berechnungen des Vorstands und der Fachberaterin des Frauenhauses, Xenia Fuchs, vor einer noch größeren Finanzierungslücke. Neben den zu erbringenden Eigenmitteln von 20 000 Euro bedarf es weiterer 20 000 Euro, um die gestiegenen Raum-, Instandhaltungs- und Personalkosten zu bezahlen. Zudem braucht die Einrichtung dringend eine neue Großraumwaschmaschine.

Auf drei Wegen, so die derzeitigen Überlegungen des Frauenhaus-Vereins, könnte sich die Finanzsituation stabilisieren.

■ Gewalt gegen Frauen gibt es in allen Schichten und bei allen Nationalitäten

■ Der seit 2009 bestehende Tagessatz für Unterkunftskosten für die Bewohnerinnen und ihre Kinder, der über das Jobcenter Lahn-Dill abgerechnet wird, könnte angehoben werden. Einige hessische Frauenhäuser erheben

bereits den doppelten Wetzlarer Tagessatz.

■ Die Zuschussverträge mit Stadt und Lahn-Dill-Kreis müssten den aktuellen Bedingungen angepasst werden. Darüber kommt der Verein nach den Ferien mit den Verantwortlichen ins Gespräch.

■ Mehr Spender und Förderer müssen dauerhaft gewonnen werden.

Das Wetzlarer Frauenhaus, Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, gehört zu insgesamt 29 Einrichtungen in Hessen. Vernetzt ist der Verein mit Zufluchtsstätten in der ganzen Bundesrepublik. Die Belegungsquote in Wetzlar liegt bei über 80 Prozent. Ein Drittel der Betroffenen ist alleinstehend. Die Mehrheit der Zufluchtsuchenden sind Mütter mit ihren Kindern. „Der Bedarf ist unverändert hoch“, erläutert Diplompädagogin Fuchs. Jede dritte Frau in Deutschland habe im Laufe ihres Lebens schon einmal am eigenen Leib Gewalt erfahren. Dass es in Wetzlar ein Frauenhaus gibt, bedeutet nicht, dass es in der Region besonders viele Betroffene gibt. Es ist aber das Verdienst des rund 80 Mitglieder starken Vereins, hier eine Anlaufstelle mit Beratungsmöglichkeit geschaffen zu haben.

„Gewalt gegen Frauen“, sagt Kirdorf, „gibt es in allen Schichten und bei allen Nationalitäten.“ 50 Prozent der in Wetzlar betreuten Opfer haben einen deutschen Pass, hinzu kommen momentan viele Frauen mit Migrationshintergrund sowie Flüchtlinge. Die Gewalt, die dieses Frauen erleiden mussten, hat nach Angaben von Xenia Fuchs viele Erscheinungsformen: Schlagen, Treten, Schütteln, Würgen, Vergewaltigung und übermäßige Eifersucht, Kontrolle, Isolation, Beleidigung und Drohungen, Zwangsverheiratung.

Durch Beratung unterstützen die Mitarbeiterinnen die Frauen bei der Entwicklung neuer Lebensperspektiven. Orientiert am Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe werden die Betroffenen über finanzielle und soziale Hilfen informiert.

Ein besonderes Augenmerk wird auf weitere Opfer

häuslicher Gewalt gelegt: die Kinder. „Das eigene Zuhause als nicht sicher zu erleben“, sagt Fachberaterin Fuchs, „weil Streit, Drohungen, Angst und Schläge zum Alltag gehören, prägt maßgeblich jedes betroffene Kind in seiner Persönlichkeitsentwicklung. Zudem bedeutet die Flucht ins Frauenhaus oft den Verlust von vertrauten sozialen Beziehungen. Dieser besonderen Situation wird in den Angeboten für Kinder in der Zufluchtsstätte Rechnung getragen.“

Die derzeit rund um die Uhr angebotenen Infomöglichkeiten im Zelt am Labyrinthplatz in der Colchesteranlage (nahe der Zwack'schen Lahninsel) ermöglichen es von Gewalt bedrohten Frauen oder deren Angehörigen, Kontakt mit dem Frauenhaus zu knüpfen oder hilfreiche Telefon- und E-Mail-Daten zu erhalten. Dazu dient auch das Benefizfrühstück am Dienstag, 29. Juli, von 9 bis 11.30 Uhr mit Fachberaterin Xenia Fuchs.

Wer die Arbeit des Vereins und die Einrichtung Frauenhaus unterstützen will, findet hier umfassendes Infomaterial.

■ Benefizfrühstück am 29. Juli im Infostand in der Colchesteranlage

Neben Spenden – entsprechende Konten gibt es bei der Sparkasse und bei der Volksbank – benötigt der Verein Frauenhaus weitere Unterstützung – in Form engagierter Vereinsfrauen. Wichtig sind auch Firmen sowie Männer und Frauen als Förderer, die den Erhalt der Zufluchtsstätte sicherstellen. So verhelfen sie Opfern von häuslicher Gewalt zu einem neuen Leben frei von Gewalt.

■ Kontakt: Frauenhaus Wetzlar e. V., Langgasse 70, 35576 Wetzlar, ☎ (0 64 41) 4 63 64.

Notfallschlafplätze: ☎ (0 64 41) 2 22 40.

E-Mail: verein@frauenhaus-wetzlar.de

Internet: www.frauenhaus-wetzlar.de oder www.frauenhauskoordinierung.de



„Himmel versprochen, Hölle erlebt.“ So steht es auf dem Plakat in den Händen von Doortje Schulz (von links), die gemeinsam mit Sigrid Kirdorf und Xenia Fuchs bis zum 3. August in der Colchesteranlage über das Frauenhaus, über die Arbeit der Betreuerinnen und über Möglichkeiten, die Wetzlarer Einrichtung zu fördern, informiert. (Foto: Lugauer)

Teil
2

- Im August 2014 im Hessischen Rundfunk

Durch diesen Artikel kamen einige Interessentenanfragen ins Rollen. Es meldete sich der Hessische Rundfunk HR4, Studio Mittelhessen aus Gießen. Es wurde am 30.07.2014 ein Interview mit der Leiterin A. Schmidt und der Dipl. Pädagogin X. Fuchs aufgenommen. Unter den HR-Kollegen wurde das Anliegen weitergegeben, so dass sich eine Journalistin des HR-Fernsehens für die Hessenschau meldete. Der Wunsch bestand auch darin, mit ehemaligen Bewohnerinnen des Frauenhauses zu sprechen, über die positive Unterstützung und die neuen realen Lebenskonzepte und -erfahrungen zu berichten. Vielen Dank an dieser Stelle an die angefragten Frauen und die vorbereitenden Telefonate.

Es wurde dann in den Räumen der Beratungsstelle ein anonymisiertes Interview mit einer türkischen Mutter aufgezeichnet. Vielen Dank an diese mutige Frau. Ausschnitte von dieser Aufzeichnung wurden in der Hessenschau am Samstag, 30.08.2014 gesendet. Vielen Dank an die achtsamen und wertschätzenden Mitarbeiterinnen des HR nach Frankfurt/Main.

- Im September 2014

Der Herbst für die Öffentlichkeitsarbeit begann mit dem Vortrag am 23.09.2014 bei angehenden Juristinnen und einem Jurastudenten im Zusammenhang mit der sog. Praxisausbildung beim Amtsgericht Wetzlar. 21 Studentinnen aus dem Grundstudium folgten interessiert und überrascht den Fakten zum Phänomen Häusliche Gewalt. Ihnen wurden die Berührungspunkte mit ihrer zukünftigen Profession nahegebracht. Sie erhielten schriftliche Hinweise zur Vertiefung des Themas. Es gab in der anschließenden Diskussion und Fragerunde auch Fragen zu, was tun, wenn ich vermute, dass eine Freundin in einer schwierigen Beziehung lebt bzw. einen gewalttätigen Partner hat. Auch hier wurden sehr gerne die fachlichen Anregungen aufgenommen. Vielen Dank an den Praxisanleiter Richter Thomas Kirschke.

Innenansicht der Zufluchtsstätte Frauenhaus Wetzlar



Dreibettzimmer für eine Frau mit zwei Kindern

Langgasse 70
35576 Wetzlar



Telefonzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 9.00 - 12.00 Uhr

Telefon 06441/46364
Fax 06441/410320

Frauenhaus-Notschlafplätze außerhalb
der Beratungszeiten:
06441/22240

Email: verein@frauenhaus-wetzlar.de
Homepage: www.frauenhaus-wetzlar.de

Spendenkonten :

Sparkasse Wetzlar - IBAN: DE62 5155 0035 0010 0006 85

Volksbank Mittelhessen eG - IBAN: DE66 5139 0000 0040 3437 09